



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 24.06.2019

Antrag

Städtische Finanzmittel nicht undifferenziert, sondern zielgerichtet einsetzen - Beschäftigte entlasten und Arbeitsqualität der Stadtverwaltung verbessern

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die Finanzmittel, die für eine pauschale Verdoppelung und Erweiterung der Münchenezulage/Ballungsraumzulage benötigt würden, differenzierter und zielgerichteter zu verwenden. Dabei sollen die Mittel zu zwei Dritteln in zusätzliche Stellen fließen, die zu einer Entlastung der Beschäftigten beitragen und einer qualitativ verbesserten Aufgabenerledigung der Stadtverwaltung dienen, ein Drittel soll für zielgerichtete Zulagen verwendet werden, in Bereichen in denen besonders schwierige Arbeitsbedingungen herrschen, wie z.B. erschwerten Parteiverkehr oder in denen durch Zulagen Personal in Mangelberufen gehalten und geworben werden kann.

Begründung

In einer Beschlussvorlage für die Stadtratsvollversammlung im Juni 2019 werden Bestrebungen angekündigt, die Münchenezulage von derzeit 133,87 € pro Monat (Grundbetrag) für die bisherigen Bezieher zu verdoppeln und für besser bezahlte Tarifbeschäftigte neu einzuführen. Die Kosten dafür betragen 47,41 Mio €/Jahr.¹

Für eine Erhöhung der Ballungsraumzulage der Beamten von derzeit 126,62 € pro Monat (Grundbetrag)² ist ein weiterer zweistelliger Millionenbetrag zu veranschlagen. Denn eine alleinige Erhöhung für Tarifbeschäftigte ohne gleichartige Erhöhung für Beamte würde gegen das Gerechtigkeitsempfinden verstoßen und die Beschäftigten spalten.

Eine Anpassung der Münchenezulage an die Steigerung der Lebenshaltungskosten erfolgte seit ihrer Einführung im März 1990 regelmäßig. Sie stieg von damals 140 DM (= 71,58 €) pro Monat auf aktuell 133,87 € pro Monat.³ Die Preissteigerung des bundesweiten Verbraucherpreisindex von Januar 1991 bis Mai 2019 betrug 64,69 %, ⁴ dementsprechend wäre zum Inflationsausgleich nur eine Erhöhung von 71,58 € auf 117,89 € erforderlich gewesen. Die Preissteigerung beim Münchner Verbraucherpreisindex lag nach den auf der Internetseite des Statistischen Amtes der Stadt einsehbaren Daten stets nur geringfügig über den bundesweiten Steigerungsraten.⁵ Somit ist eine einmalige Erhöhung zum Inflationsausgleich nicht notwendig.

1 14-20 / V 15056, Seite 8, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5476799

SZ vom 04.06.2019: www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-zulage-wahlkampf-geschenk-1.4472624

2 www.lff.bayern.de/download/formularcenter/besoldung/merkblatt%20ballungsraumzulage%202019.pdf

3 SZ vom 02.05.2019: www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-zulage-reiter-fragen-antworten-1.4429971

4 Berechnung:

$[(\text{Indexstand Mai 2019} : \text{Indexstand Januar 1991}) \times 100] - 100 = \text{xx} \% \Rightarrow$

$[(105,4 : 64) \times 100] - 100 = 64,69 \%$

www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Publikationen/Downloads-Verbraucherpreise/verbraucherpreisindex-lange-reihen-pdf-5611103.html

$71,58 \text{ €} + (71,58 \text{ €} \times 0,6469) = 71,58 \text{ €} + 46,31 \text{ €} = 117,89 \text{ €}$

5 2010-2012: www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:1b96d6ed-891c-4292-8bca-714b163bae0b/mb120401.pdf

2016-2018: www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:db89db51-7c6c-4bde-ab7f-e995fecc893/jt180529.pdf

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de

Selbst die Besetzung aller für 2020 von den Referaten beantragten 1768,87 Stellen würde einen deutlich geringeren künftigen jährlichen finanziellen Aufwand verursachen als die avisierte Erhöhung und Erweiterung der Münchenezulage/Ballungsraumzulage.

Die städtischen Referate haben im Rahmen der Beschlussvorlagen „Geplante Beschlüsse für das 2. Halbjahr 2019 mit finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt 2020 ff.“ einen Stellenbedarf von 1.768,87 zusätzlichen Stellen ab dem Jahr 2020 angemeldet:

• Baureferat	206,80 Stellen ⁶
• Direktorium	12,36 Stellen ⁷
• Kommunalreferat	84,50 Stellen ⁸
• Kreisverwaltungsreferat	548,70 Stellen ⁹
• Kulturreferat	74,50 Stellen ¹⁰
• Personal- und Organisationsreferat	51,00 Stellen ¹¹
• Referat für Arbeit und Wirtschaft	15,00 Stellen ¹²
• Referat für Bildung und Sport	259,81 Stellen ¹³
• Referat für Gesundheit und Umwelt	52,00 Stellen ¹⁴
• Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik	75,00 Stellen ¹⁵
• Referat für Stadtplanung und Bauordnung	128,49 Stellen ¹⁶
• Revisionsamt	8,00 Stellen ¹⁷
• Sozialreferat	189,01 Stellen ¹⁸
• Stadtkämmerei	63,70 Stellen ¹⁹

Gemäß Darstellung der Stadtkämmerei ist pro Stelle (Vollzeit-Äquivalent = VZÄ) mit einem Betrag von 30.000 €/Jahr an Personalausgaben zu rechnen.²⁰ Somit ergäben sich bei 1.768,87 Stellen zusätzliche Personalausgaben von 53.066.100 €/Jahr. Von Seiten des Oberbürgermeisters wurde gegenüber der Presse erklärt, diese wolle man sich nicht leisten.²¹

Ein sehr großer Anteil der beantragten Stellen dient jedoch der Entlastung städtischer Beschäftigter und der qualitativ verbesserten Aufgabenerfüllung der Stadt. Werden diese Stellen nicht eingerichtet, führt dies an Dienststellen mit überlasteten Beschäftigten zu Frust, im Einzelfall sogar zu gesundheitlichem Burnout oder zur Kündigung. In anderen Fällen führt der Verzicht auf die Stellen zu verlängerten Warte- und Bearbeitungszeiten für Bürgerinnen und Bürger oder zu mangelhafter Aufgabenerledigung der Stadtverwaltung.

6 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14564, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5407094
7 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14754, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5436544
8 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14883, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5449310
9 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14322, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5365157
10 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14932, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5456999
11 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14732, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5434652
12 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14275, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5360542
13 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14879, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5449230
14 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14564, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5407094
15 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14775, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5439614
16 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14831, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5443395
17 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14744, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5435278
18 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14697, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5427422
19 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14547, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5399058
20 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 14547, S. 5, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5399058
21 Süddeutsche Zeitung vom 28.05.2019, unter: www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-schulden-haushalt-1.4464747

Die Gewährung von Zulagen ist zudem nur effektiv, wenn sie nach einem differenzierten System erfolgt. In der Vollversammlung des Münchner Stadtrates erklärte der Personalreferent Dr. Alexander Dietrich im Rahmen der Diskussion zur personellen Unterbesetzung der Bürgerbüros des KVR (TOP A6): "Es macht aus meiner Sicht keinen Sinn, auf gewisse Bereiche quasi mit der Gießkanne jetzt Zulagen zu verteilen. Wir haben das mal gemacht, dass wir für einen ganzen Bereich die Arbeitsmarktzulage eingeführt haben, ich denke hier an den Bereich der Erzieherinnen und Erzieher. Es hat die Einkommenssituation der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert, ich habe das damals auch für richtig gehalten und als ehrenamtlicher Stadtrat auch damals zugestimmt. Heute müssen wir aber feststellen, dass die damit gewünschten Effekte, vor allem bei der Personalgewinnung so nicht eingetreten sind bzw. sie sich statistisch zumindest nicht belegen lassen. Deswegen brauchen wir hier wirklich ein differenziertes System."²²

Hiermit bestätigt der Referent die aus der Personalwissenschaft bekannten Forschungsergebnisse, dass für die Beschäftigten und für die Stellenbewerberinnen und Stellenbewerber ein ganzes Bündel von Faktoren entscheidend ist, um sich für einen Arbeitsplatz zu entscheiden, nicht allein und oft nicht als Hauptfaktor die Bezahlung.

Die vom Oberbürgermeister angestrebte Gehaltserhöhung bei der Münchenezulage von rund 135 Euro pro Beschäftigtem würde zu einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von ca. 5% führen. Das würde so gut wie niemand bewegen, zur Stadt München zu wechseln oder einen Wechsel von der Stadt München zu einem anderen Arbeitgeber zu unterlassen, sondern würde als angenehmer Mitnahmeeffekt wahrgenommen. Durch gezielte Zulagen in Bereichen mit besonders schwierigen Arbeitsbedingungen und in bestimmten Mangelberufen, ließe sich jedoch eine bessere Personalbindung und Personalgewinnung erreichen. Ein angekündigtes entsprechendes Konzept des Personalreferates ist zu begrüßen und im Gegensatz zu einer Verteilung mit der Gießkanne zu unterstützen.

Für die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten ist neben der Lage und Ausstattung des Arbeitsplatzes vor allem entscheidend, dass sie das anfallende Arbeitspensum in ihrer Arbeitszeit gut erledigen können. Daher gilt es vorrangig, eine Überlastung zu vermeiden. Die von den Referaten geltend gemachten Stellenbedarfe sind gut begründet und bei den meisten Stellen gut nachvollziehbar. Sie dienen dazu, die Beschäftigten im Arbeitsalltag angemessen zu entlasten und gleichzeitig eine gute und qualitativ hochwertige Aufgabenerfüllung für die Stadtgesellschaft zu sichern. Somit haben sie einen doppelten Nutzen.

Bei vorgegebenen, nicht grenzenlos wachsenden finanziellen Möglichkeiten der Landeshauptstadt München plädiert die ÖDP daher eindringlich dafür, die Priorität auf die Einrichtung der notwendigen Stellen für eine zukunftsorientierte Aufgabenerfüllung zugunsten der gesamten Stadtgesellschaft zu legen und die Personalbindung bzw. Personalgewinnung in Bereichen mit Personalmangel durch gezielte Zulagen zu optimieren statt bei der Münchenezulage/Ballungsraumzulage mit einem hohen zweistelligen Millionenbetrag pro Jahr Mitnahmeeffekte zu bedienen, zumal wenn diese bei den einzelnen Beschäftigten zu kaum bemerkbaren Gehaltserhöhungen führen.

Tobias Ruff (ÖDP)

²² www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Der-Muenchner-Stadtrat/Der-Muenchner-Stadtrat-live.html